IV/3811a

IV/381a

Paulus Museum

№ ~~44~~ 381a

der

Stadt Worms.

144 381a 19 Bl.

# Ein schöner Dialogus/von Martino Luther/vñ der geschickte Botschafft auß der Helle die falsche gaystligkait vnd das wort Gots belangen/gantz hüpsch zů leeßen.

Anno. M D XXiij.

Merckt auff jr Gaistlichen all geleych
wie der Teufel alhie auß streycht sein reych
Welchs jr im oniert mancher gestalt
mit kutten vnd wercken manigfalt.
Jr seind die lieben kynder seyn.
Ewer leben geet vnder falschem scheyn.
Damit jr vns lang zeit betrogen habt
als vns der from̃ Luther sagt.
Halt fest Martine du vil edler knecht
sag vns die schrifft on gaistlich recht
Wie du dañ dem Teufel thüst
an der gschrifft wilt du haben kain wüst
Als vns das new testament bedeuten wil
gaistlicher stand wend ab in still
Glaub dem Euangelio on menschen thandt
jr secht eure werck seind gepfandt.
Von Christo dem ewigen frommen got.
der vns von eurm gleyssen erlöst hat.
Als vns Martinus anzaigung gnüg bringt
eur scheinen ist zům Teufel gesendt.

# Underredner der teufel vnnd Martinus.

DYe gantz samlung der hellyschen pfortñ haben sich zůsamen gefügt / vnd die auffrůr so Martinus Luther vonn wegen Göttliches wort erregt / in bedencken genomen / auff dz sy solchs möchtten geweren / wann jnen mercklych verderben darauß kumpt / vnd seynd eynß worden jren geschickten zů Martino zůschicken / jr grosses anlygen an in zůwerben. Nun kumptt der gesandt eynß Predyger Münchs gestalt / gegñ Witemberg für Martinus kämer vnd klopfft an. Martinus kumpt / macht im auff empfacht in mit dem hailigen grůß / der ewyg gott geb mir vnd dir sein gnad / frid / freud / vñ ein war erleuchtnus in Christo Jesu vnserm herrñ / Roman. j. vnnd. ij. Timoth. j. ꝛc. Von wannen kumpstu / was ist deyn gewerb. Der Teufel erschrickt daz er in also mit göttlichem grůß empfacht / vnnd spricht / danck hab lyeber Martyne / ich hab manche steyg durch gägen ee ich zů dir kommen bin / mein anligen kurtz an dich zůbringen / darann mir vnd meinen brůdern vil gelegñ ist / das glawb myr sicherlich / byn auch von ferns heer / vnd hab eyn grosse werbung an dich zůthůn / wie du noch hören soltt / wañ du můssyg werest / so wolt ich dir ein wenig sagen / was mein mainung wer / was machstu gůts. Martinus. Was solt ich machen / ich sytz allhye vnnd bemye mych das alt Testament / welchs jr gaistlichen eyn verfürig haißt / den armen Layen wöllent zů teutschñ / damit sy sich vor dem Bäpstlichen widerchristē / falschen propheten vnd saur taig / die vns das alt vnd new Testament

gar mit menschen opinion versaltzen/hütten möchtten wie vns Christus leret Math.xvj.Marci.viij.Luce.xj Teufel. Ist recht lieber Martine/ du kumpst gleych auff mein maynūg/wir wellen ainander das gast hūtlin abziehen/ vnd vor einander nit forcht tragen/wañ ich dich hefftig antasten werd/ich kan nit lenger schweygen. Marti. Im fryde Gotts laß herwyschen/ich merck wol/du würst ein bäpstlicher bott sein. Teufel Du würst es wol hören mit der zeit. Ich glaub Martine das du der falsch Prophett vnd widerchrist seyest/ darnon du yetzund sagst. Marti. Wye kām das. Teufel. Also/das du die gantz welt myt zanck vnd hader beladen thūst/bringst einen newen glauben auff verwürffst aller vāter Concilia/institutiones/ler/vnd ordnung/wilt allain recht haben/der Teufel/d haylig vater der Bapst/die Bischoff/Kayser/Fürsten noch herren/kan dich von deynem fürnemen bringen/es wil kain ermanung helffen/du byst der ander Pharao/vñ der recht Balaam/wie dich Emser nennet/du glaubst nit (er sagt der gekreutzigt) du sihest dañ zaichen/du bist fürwar der recht ertzketzer vnd feind aller Römer/vnd geistlychen. Mar. Ich mayn du habst mich troffen vñ mir meinen Tittel gar geben/haw flucks dreyn/ ich wil dir wol wider begegen/vnnd leyden vmb Chrystus will/meyner person halben hat es kain not/du kannst mirs so saur nit machen/ich habs seurer geessen. Aber göttlichs wort/das will ich so fer mir got gnad gibt mit hand vnd mund verfechten. Ich lyeß mich wol dunckñ du werst ein solcher subtiler bot/du solt mir auch anzeygē du arger sophist/wamit ich vnrecht gethon. Du thūst als mein vngünstyg herren nechst zū Wurmbs. Ob ich gleich wider den Bapst vnd die Väter gethon/vnd

im sein Euangelisten geschmecht/ligt nit macht dran/ der Bapst ist ein mensch/daz weyst du wol/Das du myr schuld gibst/ich mach vil gezenck in der Cristenhait mit meynem schreyben/Jst recht/Got wylß also habñ/wa göttlich wort soll regyern/vnnd in vns wonen/da müß ein tail bey Christo/ein teyl bey dem Bapststen. Er ist komen ein fewer anzůzünden/das alle freündtschafft wider einander sein sol. Math.x. Luce.xij. Das ich von wegen meins gots predig/ist nit mein/es ist vor auch also zůgangen/den glaubñ den ich leere/haben die Apostel/auch Chrůs selber gelert/davon gnůgsam im Euãgelio fyndest. Jch will nit mein sonder Christi wort predigen. Er soll mein gezeug seyn/wie Paulus zůn Römern.j. vnd.j. Corinth.j. Wa ich nun Väter vnd Concilia die wider Got geschriben/als auch ettlich gethon/ fynde/das wil ich nit leyden/gepürt mir auch nitt/dañ wer wider got ist/der ist nit mit got/dem selben soll mã wören/vnnd das nit annemen. Matthei.xij. Ja wañ gleich ein Engel vom himel/oder Paulus wer/wie mych Paulus lert zůn Gall.j. Väter hin/väter heer/ Augustinus hie/Ambrosius dort. Jch hab einenn Gott/ des wort seind mir klar/ja werden besteen für teufel/sünde tod vnd hell. Ja wol du sagst recht/ich bin ein Pharao fürwar ich bin bißher/aber ich nit/sonnder Christus in mir/den gaystlichen ein rechtter Pharao/im Kasten/ gelt/kuchen vnd keller gewesen. Ja Got gibt denen die im glauben/ein solchs hertz/das dannocht vil stercker vñ hertter in gottes gnade stet/dañ Pharaoni hertz wider got stůnd/also ist got ein hert/Aber jr grossen blatten trager/habt gar kain verstand in der gnad/dzigen Bock Emser zů Dresen/redt von dz schrifft wie ein blynder von der farb/auf der hohẽ schůlen zů Pariß hat er

die subtilitet gelernt /ja fürwar er ist der recht blindē fü
rer vñ werckheilig. Marci. xvij. der allen seynen grund
allein auff sandt vnd gewiß bawet/darumb sicht mann
wie fein er vor göttlichem wort vnd wasser gestāden ist/
gleych wie ein haß/so die hund hinder in komen. Ewer
schreybē ist nichs anders/deñ Concilia/cōcilia/ Bapst
bapst gwonheit/ Ja der teufel/sein mūter. Man thūt
allein wider den bapst/an den gedenckt man. Got geet
den bapst vnd die gewonhait nit an/darumb gedenckt
man sein nit/Wolan/es ist nun der tag aufgebrochen
die morgen rōtt scheynet. Rom. xiij. Jacobi. ij. vnnd ist
dahin komen/das man euers gots/des Bapsts nit vyl
gedenckt/ja laßt in zů Rom sytzen/vñ dürre hutzeln feil
haben/Got sey gelobt/du bist auch ein mal vnser gene-
diger vnd feind/vngnediger got worden. Nun gott ists
nit genůg/hab ich mich nit genůgßam erbotten. Ich
wil mich noch von eynem armen sew hyrten mit klarer
schrifft weysen lassen/vnd so ich wurd über wunden/ dz
ich wider got geschriben/so will ich mit göttlicher gnadē
vom finsternus ins liecht trettē. Wer sündigt sagt got
(Johan. iij.) der haßt dz liecht/Das habē vnsere gaist-
liche spitzfindige vnd weltweysen nitt gethon/sy haben
klare schrifft gots gefürcht/warumb/Ey got ist nit eyn
beutteel vnd kasten füller/vnd also göttlich liecht (das er
selbs ist) gehaßt /vnd von dem liecht inn die fynsternus
getredten/wie sich Christus beklagt. Joha. viij. vñ Jo-
han. iij. Mein volck hat meer die fynsternus dann das
liecht geliebt. O Johannes wie durchsichtig seynd dey-
ne wort/wie hat man sy dir so grunndtloß gemacht. O
Paule ein göttlicher glauben verfechter/trit herfür mit
deinem schilt des glaubens. Ephe. vj. O Got inn ewy-
ger mayestat sihe auf/Bapsts mund/wil vns alle fres-

sen. Wolan dein gnad sey mit mir/du brüder solt vnnd würst mir ein anngenemer gast sein. Ich wyll dyr deyn Elterisch kappen seyn mit göttlichem wort wäschen/ dz du deines geschreys wol vergessen solt/wa got anderst wil/dañ du gecken solt wie eyn Elster/vnd plerren wye bock Emser. Teufel Ich wilß gern hören/du wyld mit ernst vñ der gschrifft dran/Vergib mir meine hörte wort. Martine ich will dir wider vergeben/ du thůst dich gnůgsam beweysen/aber waz man dir fürlegt/wilt du nit annemen/darumb ists alles verloren. Mar. Ja mit der schrifft wil ich dran/schrifft soll man fürlegen mit schrifft/doch mit klarer schrifft handlen vnd beweysen/ich hab dir vorgesagt/tastmich so hart an als du wild/ich wilß vmb Christus willen gernleyden/aber Götlich wort das solttu nitt schmehen/daz du mir fürwirffst/ich well kain fürlegen so man mir bißher fürgeschlagen annemen. Ja ist war/mã hat mir aber gelegt das wider meinen erlößer ist/darumb hab ichs nit wellen annemen/ich binß auch noch nit willens/ee mein leben drob verlassen/gots wort wellen nit vnder menschlicher gewalt ligñ/wie man mir zů Wurmbs dennocht anmůten dorfft. Nein lieb̃ vngünstige herren/habt jr nit gelesen das klain spröchlin Pauli.ij. Timothei.ij. Gottes wort ist vnuerbunden. Nun sag mir/wamitich wider deinen orden gesündiget hab/ich wil dir antwurten. Teufel. Ich will dirß bald anzeigen/wariñen du wider vnsern orden gethon hast/ich wil dir aber vorerlich ding fürhalten/damit ich meiner werbung eynen güten roum mach/vnnd solt yetzund hören/was ich an dir gebrechens hab. Marti. Nun sag heer du Romanist/ich wyls gern hören vnd mich weyßen lassen. Teufel Erstlich gefeldt mir das nit wol ann dir/deñ

du sündigest damyt in got vñ den bapst zů Rom/da du den hailigen fromen vater den Bapst/ein Endtechrist nennest/vñ fürst die menschen dahin/dz niemant meer auff in vnd seyn wort gibt/ja was geet mich der Bapst an sagen sy. Nun bistu kain got/sonder eyn armer brůder als ich/das du dem Bapst in seyn hertz sehen kanst/ ich glaub gentzlich du seyest der selbst. Paulus vnd Petrus haben noch war gesagt. Thessa.ij.vnd.ij. Timot. iij.vnnd.ij. Petri.ij. Item.j. Timothei. iiij. Es werden falsche Propheten kommen/die da seynd störryg/hochmůttig/geytzig.ꝛc. Nun bist du ja hochmůttig/störryg vnd freuel/wilt dich von nyemant/weder von Bapst/ Bischoff/gaistlichen oder weltlichñ weysen lassen/ wer weyßt noch wer der frümbst ist. psalm.xliij. Mann soll allain Got ein hertz richtter lassen sein/wie du selbst bekennest/Hie bistu in Gottes gewalt gefallen/darumb hat dein red vom Bapst kainen verstand/ Ja deyn gewalt ist so groß worden/weliche Daniel am.viij. Vnnd am.xij. feyn außstreycht/das dir niemandt widersteen darff/du bist fürwar/meinß bedunckens/d̄ sun der verderbnus/dauon Paulus sagt.j. Timoth.ij. Ephe.v. so sagt Ezechiel.xiij. Es werden predyger komen/dye werden euch lugen leren.ꝛc. Ist das alles nit von dir beschehen/werstu ein rechter Euangelier/so volgten dye leut deiner leer/wer thůt darnach/wa seind deine zeichen die du thůst/fürestu nit die leüt auff einandern weeg vnd mainung/was sagstu hie zů. Mar. Ey fardt schon herr domine/hab ich hie den Bapst Esel/vñ das kalb zů Lantzburg ein wenig geschlagen. Nun got hab ich im vnnrecht gethon/so gyb mir dein genad das ichs mer/wie heißt nit mer thů/du sagst mir harte schwenck ist aber nichtts dañ menschlicher tandt. Ja ich byn des

gewiß vnd waiß die lieben zwölffpoten /Petrus/Paulus/habn̄ vnser geistlichen junckherren leben nit vergessen/fürwar vngeystlicher stand trucken dise wort mytt vollē geyfern auß/ja auch dartzů der propheteē wort/es seind die rechten widerchristen vnd seine botten/wie ich das vor offtmals angetzeigt/dabey laß ichs noch bleybē/da findestu gleich mein maynung. Ob ich ö Münch bin dauon ist Propheceyet worden/gib ich got anheim Er verdam̄ mich oder mach mich selig. Ich stee in seyner gewalt vnd rütten/die werck der boum weißts wol auß/wa die widerchristen stecken. Matth.vij. Luce.vj. Ich darff ö prophecey nicht/Christus hat mir warhaftig propheceyt vnd selbs erklärt/wie der widerchrist regieren wirt. Du gibst mir schuld ich well mich nit weiseē lassen/vnnd zeuchst mir also felschlych die sprüch Petri Pauli/vnd der propheteē auff den nackē/hastu vor wol gehört/wie ich mich erbotten wa mā mir gots wort wil tadeln/sol ich nit leiden/ee von einer stat in die andern fliehē. Mat.x. Luce.x. Jaygst mir ja seltzam schwenck an/vnd richst ja all dein sachen zů krieg vnd entbörung mich von götlichē wort zůschrecken. Neyn/das nym̄ du vnd dein Prelaten nit für. Es ist einander der das rädlin treibt/einē mēschen ist solchs nit müglich/den widerchristen den Bapst zů verstören/ja gots mund můß es thůn vnd hats gethon. Daniel.viij. ij. Thessa.ij. On hand wirt er gar zerstört werden/glaub mir der teufel hat dē bratē des jars/lang zeit gerochē vnd geschmackt darumb schart/bocht/wůt vnd tobt er/die menschē widerspennig zůmachē es hilfft nit/Bapst mūd/Bischof Pfaffen/Münch/alle widerchristē des Euāgeli stächn̄ gar vor forcht/sy wissen nit wa hynauß/sy fürchten dz wasser wel über körb gon/jr hertz ist gāntz traurig/forchtsam/fürcht sich vor einē rauschēden blat. Le.xvj. jr boß

heit ist offenpar worde/ dz man in feind wirt/ sagt Da-
uid/ psal. xxxv. Sy fürchte da kein forcht ist/ Psal. xiij
Item Prouer. xxviij. Sy flyehen/ vnd nyemandt jagtt
sy/ also gets zů/ got gibt in ein solch hertz/ wie. Deutero
xxviij. steet. Wañ sy frů auffsten/ so sagen sy/ O woldt
gott ich überlebt den tag/ des abents/ wölt got ich über
lebt den morgen/ Solch schrecknus gibt die schrifft jren
feinden/ wolan/ was sol ich vil darvon sagen. Es wirt
bald sein expirauit. Nun wolt ich auch gern võ dir hö-
ren/ wie ich in göttlich gewalt gefallen sey/ darũb daz ich
den Bapst ein widerchristen Christi genant hab/ got sol
vnser aller richter sein/ sein gwalt wil ich im nit nemen.
Ja er wil sy im auch nit nemen lassen/ warũb versůcht
man den apffel/ darũm das man wil sehe/ ob er gůt ist/
vnd welcher boum der in getragñ hat/ auch gůte frücht
trage. Mar. Ey also seind die werck auch darũm
gebe/ dz man den wircker erkeñen sol/ man hat jr werck
wol gesehe/ vñsicht sy noch. Teufel. Du hast mych
gefragt/ wamit du in die gwalt des creutzigtñ seyest ge
fallen Mar. Ja. Teufel So antwurt ich dir/
also/ Es ist verboten/ man sol niemants vrtaylen vnd
richte/ Mat. vij. Luce. vj. vñ zůn Röm. ij. Mart.
Es ist gar war/ sagt aber Paul. j. Timot. v. vnd Chri-
stus Math. xviij. Man soll die sünder straffen. ꝛc. Ich
giß mich vor keinen richter der menschen auß/ hab auch
kain gericht/ wylß auch nit thůn. Aber wa ich syhe das
mein brůder yrret/ ist mir erlaubt in von dem bösen weg
auf den gůten zůweysen/ got hat mir nit verbote wañ
ich im glaub/ meinen nechsten zů richten/ an seynem bö
sen leben/ den hat ers verboten/ die vnglaubig vñ selber
böß sein/ vñ wellen anndere/ die villeicht zů from seyn/
richten mit jren wercke. Aber du lieber Bapst/ ein Car
dinals hůt od Vicarey het die sachen bald gericht/ aber

dieweil ich kains haß wellen nemen da hat es dreck geregnet. Nu got hat einē bessern hůt/ich sey wer ich sey/ dz waißt got wol/ wir seyn alle kynder der verderbnus also sagt David psal. lv. vnd psal. cxv. In sünden hatt mich mein můter empfangen vñ gepo:en/kain gerechtykeit ist in vns. Alles vnser thůn steet in got/nyemant darff mir volgen/Christus ist der/dem man volgen sol oß ich gleich nit vil zaichen gethon/noch thů/leydt nytt macht dran/man darff kainer zaichñ yetzůd/so es aber vō nöten/möcht ein baur so bald zaichen thůn/alls der Bapst. Ich sy:e von grund meines hertzen geren/das die Baurn/Burger/Edelleut/Pfaffen vnd Münch/ eins teils nychs auff bäpstlych maledeyen vnd schawermendtlin gebñ /jr rumpelist zů bodñ gangē/alle jr tück/ vnnd falsche leer seind offenbar wo:den/vnser hertzen/ seind gar lang mit bäpstlichen vergifften pfeilen durchschossen geweßt/die widerchristische werck/darmit man in erkant hat/sein gantz an tag kōmen/daruon die pro phetē/Euangelistē vnd apostel schreibñ sy contra fehē den Bapstrechtt aß/wie seyn in yederman Künig vnd Fürsten/Kaiser vnd Bischoff/haben müssen vnderthänig sein/wie Pet. schreibtt. ij. Petri. ij. Ich will hye den Bapst nit richtē/sonß das der schrifft befelhen/er darff kains richtters/er richt sich selber. wann ich den Bapst mer deñ Got feyren solt/wer ich nit wirdig Christi apostel genant zů werden/ß Bapst hat ein sunderlichē glaben/so hat Got ß himlisch vater auch ein sonderlychen der war vñ gerecht ist/bapsts glaub/steet in dē Bapsts hůt in ceremonic̄/ablas/fasten/feyren/glocē/reüchē/ o:glē/vil hö:es singen/lang Preim/Tertz/Sext/Non halten. ꝛc. Gotes glauß ist wider den/ß ist allain in got vnd in kain creatur noch werck gericht/dz ich mych gar auf in ergeb/mit allē meinē vermügē/der glaub lygt nit

daran/dz ich glaub er sey den frumen ein Christus/ son der ich muß glaubē/das er mir ein Christus sey/ vñ myr komen sey. Vnd den verlaugnen die Bischoff/ Münch vnd Pfaffen/ wie Pet.ij. Pet.ij. Sy seynnd lesterer des glaubens.ꝛc. Nun syhe bin ich Gott nit meer schuldyg deñ den menschen gehorsam zů seyn. Actum.v. Teufel. Ja das ist war. Mar. Ey so sollen wir got annemen/ vnd menschen tand lassen faren. Pau. lernt vns. j. Cor.iij. Wir sollen allain auff das gelegt fundament Christi trutzen vñ bawen. Teufell. Das gyb ich dir zů das er jren kan/ aber du solst dennocht seyner hailigkait verschont haben. Marti. Gybst du dich da gefangē/ hat man doch im decret/ er künde nicht jren/ Das ich aber sein verschondt solt haben/ kan vnd darff ichs nit thůn/ Got hat jr nit geschont/ warūb solt ich im sein wort felschen. Teufel. Du solt die oberkeit eren/ Aber du hast yetzund in einē bůchlin die oberkeit gar verspochē/ würst dir die fürst fein auf den halß laden/ es geet bereit crucifige über dich/ du maynst weñ du hetst ein Bapst hůtlin genomen/ du stündest wol Marti. Ja warlich aber Bapsts hůt erbt nit/ got sey gelobt/ vnd höre es gern/ das man crucifige über mych schreyt/ O selig wer der mēsch/ welcher das crucifige vō wegen gotes wort auff seinē halß trůg/ vnd dem got gedult geb/ wir leidn angst vñ not/ vberbē/ nit sagt Paulus. j. Corint.iiij. Will ich ain bott Christi seyn/ so muß mein leer in dē schwanck geen/ dz mir yderman/ ja auch tod/ teufel/ helle/ vnd sünd feind sey/ anders got ist nitt in mir/ gegen den Tirannen/ muß man alwegē mit gedult handlen/ aber doch einen störrigen glauben behalten. Nun sichstu wie des Bapsts mund mit götlichē rigel verschoben ist/ da synden sy jrē lon/ wie sy die armen leüt verfürt/ traurig vndzweyfelhaffrige gewissen gegē

got gemacht. Mainstu das der arme mann das nit zů hertzē nimpt/sy habēs altzů grob gemacht schlechts gib gib/gib mir gelt/ich wil dir ein stuck mit applas geben/ gib mir feygen/ich will dir Rossz feygen gebē/der karst vñ Regelhans die habñ das wol betrachtt. Man můß zů zeyten ein feur antzündñ/vnd den wolff mit seynem grossen creutz jagen/hastu hie nit die rechtē Antichrist lichen werck/dañ sy vns vom glawuben Christi zů dem werck glaubē gefürt/yedermā felschlich mit der schrifft an sich getzogen/ja got verleugnet/in nit erkandt/vnd zů einē lugner gemacht/vñ auf jre werck die leut gefürt wir wellen aber jre menschliche geltstrick zerreyssen/wie Samson seyne bandt zerreyß. Judicū.xv. In meynen außgangen Büchern findestu gnůg darnon/es ist noch nichts geweßt/sy müssen ander landes hören. Teüfel. Mich wundert das du noch lebst/die weil du yeō man so hart antastest. Marti. Ja es steet in Gots gewalt/man můß ja der menschen nit schonen/sonō dē leib vnd vns thůn verdāmen/das doch die selen erhalten werdē/wie Pau.lernt.j.Corin.v. Teüfel. Ich laß mich duncken/du hast mir ein Elterisch kappen gewäschen/kum herwider. Mar. Ja du thůst yetzů wie all subtiler des Bapsts/die also nichs anōs thůn/ dañ auß Christo ein spot machē/wolan ligt nicht dran/ got wirt eur/so die zeit kompt auch spotten/noch wyll ich das mein darbey thůn/das thů ain ander auch/ich bin schuldig meinen nechsten zůr seligkeit zůvnder weysen/vnd vom wyderchristen vnd seynē hauffen zůfürñ ich kan solchs nit lenger duldē/es gee mir wie ō liebgot will. Teufel. Wolan du würsts noch wol fynden Mar. Ob got will/ich weiß in wol zůfynden/Nun sag fort mit deinen Romanistischen artickeln. Teufel. Zům andern so thůstu wider den Bapst vñ Cry-

stum selbst/dz dir allerlay güte werck/die man in kirch̃
vnd anderßwa treibt verwürffst/vnd nennest sy teufe'
lisch/die doch die lieben vätter gestifft habñ/die müssen
nun dein narren seyn. Ja das gröst/du sagst vnd wol-
test das alle predig stül/Kirchen/Klöster/Capellẽ Ab
blas/kutten Blatten/Glocken vnnd Orglen/im feuer
leg/vñ zů klein pulver gebrent wer/warũb wolstu das.

Mar. Ich wil dir das alles mit göttlichẽ wortt seyn
vmbstossen/darũb wolt ich das alle die werck die du er-
zelt hast im feur legen/das man darynn vertrawet hat
vñ noch vertrawt/ja ist so hart darauf geplatzt/dz mã
die leüt nit herab kan bringen/vnnd also vil seelen mitt
zům teufel gefürt wie vorgesagt. Aber es wer nochzeit
dz man auf hort. Cristus (Matth.iij.) der hebt die agst
auff/wil den boum abhauen. Er schleicht wye der dyeb
in der nacht. Math.xxv. Luce.xij.vñ.xiv. Marci.xiij
Nun will ich dir auff deyne wercken antwurtñ/du byst
auch ein werckhaylig/vnnd seelmörder/daz erkenn ich
an dir. Teu. Nain ich/ich glaub allain von gott.

Mar. Ja warlich glaubstu von got/vñ nit in got.
Zum ersten/wil ich dich fragen/was haißt gůt. Teu-
fel. Weñ ich einem etwas gůtts thůn. Mar. Nun
merck ein gůt werck/wirt darũb gůt genent/dz es nicht
mir allain/sonder dem/dem es geschicht nützlych vnnd
hilflych sey ists war. Teufel Ja du sagst hie recht
Mar. Also sollen all vnsre werck dahin reichen/daz
sy vnserm nächsten gůt/nutzlich vñ hilflych seyen/als Chri-
stus vns gethon hat/dz sich vns mit allen seinen gütern
geben/vnd wir vns im wider durch den glawben zů ay
gen geben.vnd mit der lieb vnd wolthůnung vnnßerm
nechsten. In dem steckt kürtzlich das Chrystlich leben/
wañ wir vnserm nechsten wolthůn/so seynd alle geßetz
erfüllet. Teu. Warinnen gib ich mich den meynem

nechsten/mit welchen wercken/das sag mir Mart. Die werck die du deynē nechsten thůn solt/haben kaynē namen. Aber mit allē vnserm vermügen (wie sych Crystus vns/nit allain mit fastē/betn̄/sonder gar gegebē) seind mir schuldig vnserm nechsten. Ja auch vnser lebē für in setzen/was er wil/das ichs wil/vnnd was ich wil das ers will/das seynd rechtte gůte gebotne werck von Christo/die myessen wyr haltten/ anderst das lebenn wirt in vns nit sein. Teufel. Ja wer thůt das. Mar. Ja es ligt an got vnser vermügē (ij. Corin. iij.) steet vnd kumpt in vnd auß got. Da seyn vnnßers herr gots junckhern mit jrer vermaledeyūg kom̄en/die leůt auff die werck gedrūgen mit gewalt/hie erkenn mā wol wer diser leer ein meister ist/aber Cristus der senfftmůtig künig/thůt nit also (Mat. xx. Marci. xj. Luce. xix. vnd. x. Jtē Pau. zůn Röm. xiiij.) sonder syhet an dz du schwach vñ verwundt bist/tregt dich inn den stal/wardt dein/spricht dir fraintlich zů/lerdt dich senfftmůtig dye rechten warheit vnd werck/gibt dir zeit daz du es lernē solt. Also soltn̄ wir auch thůn/die schwachē freüntlich vnderrichten/vñ nit mit dem bañ dartzů treiben ja man solt dir ein breyten kůdreck auf den bañ setzn̄/zů eren dē Bañmeister. Darauß ists kom̄en/das yederman hat mit gůten wercken wellen faren/vnd niemant thůt die rechten gůtē werck/dz ist mein klag/was hilfft meinē nechsten/das ich alle tag hundert liechtlich verprent/waz hat mein nechster daruon/das ich alle tag in der kirchn̄lig/ wallen lauff/das ich vil klöster baw/schmier die wänd mit ölgötzē/trag ein grüne/blawe/weisse/graue/schwartze kutten/wz hilfft in orgeln vnd singn̄/gleych so vyl als wañ ich ein stain näm vnd verwurff den weyt/vnd mein armer brůder der recht tēpel leidt da haim/hat dz brot nit zů essen/die kynder müssen panē propter deum

schreyen/dz vnser Bapst mit seinē Cameln thierē gar nit betracht/schlechts füll die täschen/vns armen hats dem gelt auß dem beüttel geholffen/Vätterhyn väterher/es habs Ambrosius/Anthonius/od der frum̄ vater Franciscus gemacht/so hab ich hie daz wort vñ got dem muß ich mer folgen/Ich stee in seyner gewaldt/er hat mich erlößt/vnd der keiner nit/Ja die fro̅men apostel gots begerē es nitt/du hast vernom̄en wz Cristliche werck seind/hie sihestu vnd kanß eyn Narr mercken/dz des Bapsts werck allain dahin gericht seind/dz sy dem der sy thůt allain sollen nutz sein/ist aber erlogen/wañ das recht/so wer Christus ein vnmechtiger got/das er vmb des Bapsts willen nit sein wurd. Teüf. Ich weyß nicht/du sagst vnd schwätzest wie du lang gethon hast/du geüßt auß dein gifft über die menschen/wie dye gifft der Pestilentz ward über Dauid vnd sein volck. ij. Reg. xxiiij. außgegossen/vnnd dunckt doch yederman süß vnd gůt/aber ist mit gifft vermischt/es ist mein fürbringen vmb sunst geweßt/aber hie mit will ich meyner werbung ein roum gemacht habn̄/da hab ich bald vermerckt wie ich besteen wurde. Martti. Ich mercke dein mainung wol/ich waiß wol das dir vnd deinen papistischen hauß die warheit nit schmeckt/aber ligt nicht dran/man můß ye meer dauon reden/ye seer jr darwid tobt/ye serer manß euch zů widerdrieß sagn̄ sol/Emser Geck/Lemp/vñ die katzen murren vnd brum̄en seer genůgsam darwider/aber sy schlaffen/ob got wil/nichts args. Ich hoff das in einer viertel stundt zů thůn/dich in deinen wortten zůfahen/gott verleyhe allain gnad. Teüf. Daß würstu mit deinem geschwetz nit enden/ich het dir noch mer artickel fürgeworffen/aber du stest auff deynem fürnemen wie zů Wurmbs vnd Leypsick. Marti. Ich wolt gern wissen wie du hiessest/vnd von

wañen du gesandt wereſt/dz du mich also hart entsatzt hast. Teu. Ich haiß Agaros. Marti Was iſt das für ein namen. Teu. Ich sag dir bey vnser gewaldt/das ich eyn fürstlicher Notarius auß der Helle bin/vnd wil dir yetz sagen ein grosse botschafft/die vns teüfeln allē beschwerlich. Mar O got biß mir genedig/so soll mir der teufel nit schaden/wie kom̄ ich zů dysem spil/das die teufel zů mir kom̄en. Nun got gedenck mein/erbarm̄ dich mein/meine feind haben mych vmbgebn̄/vnd jre münd wider mich aufgethon/wie Psalm. xxxix. Psal. xl. steet. Ich befylch mych dir/erlöße mych vō disen grossen waſſern. Aber wie kumſtu also hereyn gegangen du arger teufel/in eins prediger münchs kutten/iſt sy frümer oder arger dañ meine/wie haſtu mich betrogen. Ich mein ich habs gerochen das du der teufel seyeſt/dañ mir ja seltzam gedanckn̄ für kam̄e/ vñ ich dich für einen seel mörder nennet. Teufe. Du haſt mich fürwar für keinen rechtn̄ menschen angesehen du solt dich meiner gestalt nit verwundern/wayſtu nit/dz wir zů den münchē des ordens wallen gegangen seynd/vnser heimliche verreterey durch sy zů wegē bracht/als zů Bern/wie anßwa mer/wie du villeycht wol waißt Aber sy habē vns gleich erkant/als Tobias (Tob. iv) den engel erkant/der mit seinē sun wandert. Ich wyll dir noch seltzam vngehörte ding sagen/aber ich wil dir vor die werbung/so ich von wegen aller teufel ann dych bringen soll fürlegen in vier stucken/vnnd darnach myt einem beschlus/welych vnser beschwerung iſt. Erſtlych so hör/was ich dir fürgebn̄ würd/darauf solstu mir dein mainung kürtzlich beschlieſſen.

¶ Die Teufeliſche werbung an Martinn̄ Luther.

Vnd zům ersten/so soll ich dir aller teufel vñ papistn̄ vngrüß sagen. Mar. O wie gern hör ich das dye

teufel wider mich/du sagst mir der Papisten vngrüß so hör ich wol/teufel vñ papisten oder Romanistē/seynd in einē bund/das sein mir fürwar newe zeytung/werist aber der öbrest feldhauptman. Teufel. Es seynd zwen pfaff/Emser vnd Eckius/die andern die werden mit der zeyt auch dran müssen. Mar. Es sey Gott befolhen. Teu. Ich will fort faren mit meinē für bringē/so soltu wissen dz dir kain teufel/noch gaistliche zů Rom das maiste tail hold seyn/darumb das du vns teufeln schadest in der helle/dem Bapst in seyner schatz kamer/den pfaffen vnd münchen in kuchē/in keller/vñ wer vns besser geweßt/du werest nit gepoin worden/in dem das du vns das gaistlich recht gar verwürffst/vñ sagst es sey auff gelt vñ zertretung der mēschen gerycht dz sol das fürnemst vnd der erst artickel sein. Marti. Nun wacht auff pfaffen vnd münch/Edel oder vned-el/Baur oder burger/gebt Gott die eer vnnd glorien/das er mit seinem wort die gnad gethon/vnd zů wegen bracht/das sein wort/teufeln in s hell. Pfaffen/münch en vnd bapst/in jrer gelt grůben schaden thůt/du arger zeruckter Christlichs glaubens/dz ist gottes art/daz er denen/die seinem wort wider seind/grossen schadē thůt psal. xxxvj. Ja sy vor der warheit gantz blind macht wie yetzund offenbar. Ja jr kuchē wirt die lēg noch dür rer werdē/die stacionierer seind schier hungers gestorbē Nu sag fort/ich wil dir argē teufel rom gebn/es schad ins bapsts kuchen oder himel/so geet Gottes wort fort dem mag niemant widersteen. Teufel Zům andn so thůstu wider vnser verbüntnus das du dem applaß vnd wallū verwürffst/vnd treibst die mēschen darnon/niemant lößt kain ablas mer/dz geedt vns als ab/hast du zů bedencken/das wir vnsern müglichē fleyß fürwen den/dich vnd die andern von disem glauben zůbringen

aber du bist der bestendigkait/die flaisch vnd blůt doch nit haben noch begreyffen kan. Ich wolt gern wyssen/ wa durch du so bestendig seyest/die weyl du weder nach teufel/tod/sünd noch hell fragst/vnd haltest gar nichs daruon. Mar. Dem gekreuzigtten fromen Chrysto seind alle ding müglich/aber vns menschen vnmüglich. Math. xix. Marci. ix. Da bey bleibs. Teufel. Ist gůt. Nun zům dritten/so verwürfstu auch münch leben/vnd dubist dennocht selber ein Münich/es lobtt doch ein yeder gern sein stand/vnd neństs gleyssnerey/ falsch erdycht leben/vnd machst das sy herauß lauffen nemen weyber vnd arbayten /vñ seyd du erstandñ bist/ so wellen vns die münch nicht gůt thůn. Man můß dir ein mal den rück ziehen/vnd spannen wie die Aposteln Es ist besser du sterbest/dañ das all Münch vnd pfaffen vmß deynet willen solltten nodt leyden. Zům vierdten so verwürffstu vns auch die haimlich beychtt/sagst es sey erlogen geweßt/vnd man hab vil menschen dardurch zům teufel gefürt. ꝛc. Ich syhe dz es alles verlorē ist/darůb wil ich gãtz auß dē Secret redē vnd schwetzen Du verwirffst vnns vnser groß vnd haimlich recht den aplas/münch leben vnd beychten /dise stuck seynd sonderlich vnser besten pfründen geweßt/vnser ampt wirt nun gar ernidert/wir wellen schier vnsern einschneidē vnd boten/den Anthoniern/Valentinern/Spiritussanctern. ꝛc. vrlauß geben/sy künden schier nichts mer sammlen/sy überredē deñ zů zeyten ein bewerlein oder ein alte můter/Wir haben den besten můt in faißtñ prioribus gehabt/sy seind vnser schmaltz gewesen/wir haben damit geschickt/sy habē wenig gearbayt vñ seind faißt worden/vnser getrewe kinder gewesen/jr lebñ hat vns sonnst gethon/sy haben vns alle ding zů wegen bracht/ wir haben auß inen geredtt/wie Gott durch die eselińe

Balaams. Num. xxij. Jrē felß auff die kapen vñ jrem vater gesetzt/darein vertraut/wie Sennacherib in seyner gewalt Esai. xxxvij. vñ. iiij. Reg. xviij. Mart. O frommer got wie seind mir das bossen/du hast ein rechte beicht gethon/du můst geen Romzyehen/ich kann dich nit absoluierē. Teu. Ja also will ich im thůn mein weg von stund an gen Rom wenden/vnd meine kinder besůchen. Nun hie wil ich beschliessen/wiltu vō disem predigen abstēn/so soltu ein grosser herr werden/ein Cardinals hůt erlangen/dein aigen Curtison vnd knecht haben/wiltu den cōtract annemen/so sag mirs kürtzlich/die münch vnd der Bapst/seind des mytt vnns einig/so sag mir darauff dein gemůt/deine wort wellē mir sunst die leng zů starck sein. Mar. O herr Gott in ewigkeit/erhalt hie vor disem deinē feynd Martinū Luther/deinē vnwirdigen knecht/du syhest in wz ferligkeyt ich stee/vñ vom teufel vmgeben bin. Ich vermags nit/kanß auch nit/du bist allain mein saluator. Martine Martine halt fest/du herr hasts also wellen haben Job. j. psalm. cxij. Es hat dir gefallē/also ists auch beschehen/deinē namen sey all eer vnd glorye von ewygkeit zů ewigkeit Amen. Du arger betrieger der mēschen dein gewalt soll nichs sein/got ist ein künig der eeren/s ist ein gewaltiger got/psal. cxliij. Esaie. x. Du Chrystlicher feind vñ Sathanas/wie kōmstu auff den weg dz du die Münnch vnd gaistlichen also gar schendest/vnd dir die gōtlich gschrifft also wol geschmeckt hat/du hast allen standt der Gaystlichen verradten. Numeri. xxij. xxiij. vnd iiij. Teufel. Mir gschicht gleych wie Balaam/der maledeyen solt/vnnd gebenedeyet/Also solt ich die gaistlichen vnsere geträwen benedeytt haben/so hab ich sy maledeyt/mein zung hat sych gar vmbkärdt/glaub warlich/wañ du nit kōmen werest/vnd die gaist-

lichen also reformiert hetest/wir wolten solchs nit gsagt haben. Nu ist es alzů offenbar worden/darů hilfft kain schweygen. Mar. Glaub gentzlich ich habs nit offenbart/es ist ein anderer der steet vnnder dem volck/aber man kendt in nicht/wer hat solch ding vormer hören sagen/got du hast heüt dein heil beweißt. Teufel. Ey was sagstu lang/antwurt nur. Mar. Ich wil dir kurtz mein mainůg sagen/du gibst mir schuld/ich verwirff dir das geistlich recht/ablas/Münich leben/vnd die beycht/so sag ich also/Das Decret die weyl es yederman mit gewalt vnnd grosser mach verdamen wyll/dabilfft kain gnad nit/darůb verspot vnd verspey ichs du hast vorgehört/Tit.iiij. man soll mit den Christen senfftmütig vmbgeen/wie vns Christus thůt/nicht mitt den haren zům Bäpstlichen Decret vnd glauben ziehen/daraus ists komen/das man menschliche gepot über gottes gepot gezogen vnd gesatzt hat/Got vnder die banckgestossen/den Bapst für got fürchtů müssen/ists nit war du hasts selber angezaigt/Jr thůn sey falsch. Teu. Ja hie kan ich nit für über. Marti. Derhalben so ist das Decret widerchristisch/das ist wider Christum Sy habens schier dahin brachtt/das Christus hat dem Bapst die füß müssen küssen. Teufel. Es ist vnns gůt/recht/gewesen lieber Martine. Martinus Ich halts darfür wie du sagst/aber got wil selber einen schafstal vnd ein hirtů machen/Johan.x. Selig werden dye schaff sein/die sein stim gehördt haben. Teufel. O Bapst du lieber sun/wa wirt hie dein apostolica salus oder benedictio bleyben/es will die drüß gewynnen. Mar. Du sagst fürwar recht. Nun fort/den ablas bemelden/verwürf ich darumb/das man vil aber glauben damit aufgericht hat/hie hat ů Bapst gsagt/wer aplaß lößt der thůt besser dan der seinem nechsten das almüßen

gibt/der nit in seinen letsten nöt̄ ist. Nun got in deiner maiestät/sol das nit einen yetlichen Christen erbarm̄/ solt man nitt ee dem brůder vnd nechsten helffen/dann weñ er in seinen letstñ nöten ist/so wurd keinem geholffen/was wer dz gesagt/wa bleibt die lieb/sy wurde nye so gůt sein/als die lieb ō vnuernüfftigen thyer/ō glaub harret nit so lang/sonder so bald gottes gnad vnd sein glaub ist den menschen gegossen wirt/so bald geüßt der glaub wider/es in lauter klar verfürūg mit dem aplas sy wellen vnns den hymel mit applas auff schliessen/sy schliessen den himel zů/vnd den Bäpstlichen hymel dye hellen auff. O jr frum̄en Cristen betrachten diß ñ spruch des widerchristen zů Rom. Man hat vns vom Christlich̄ gůten aplas Cristo Jesu gar abgefürt. Wir send vermessen menschen gewesen/selbs wellen kochen/vnd zůletst das essen in dreck lassen fallen/also gets. Teu.

Ja lieber Martine es ist gereyt auß. Yetz laßt manß mit d̄ aplas lösen vnd wallen geen wol an sich kom̄en/ man dringt sich nit meer darūß. Nun wye soll man im thůn/die altñ Tůmherrn müssen noch diezechen bezalen/darinn wellen wir vnser mütlin külen. Mart.

Wolan ō frum̄ Cristus kan in wol seiner gnadñ glantz vō oben herab sendñ/ich bin nit seyn radtgeb geweßt/ psal. cxvij. Sein barm̄hertzigkeit ist vnendtlich/er gybt den gnad die in anrüffen/vom aplas fyndestu gnůg in meiner Sermon vom applas. Daz ich München leben verwyrff thůn ich darūß/wie wol ich selbst ein München bin/dz man darin̄ vertrawt hat/wie du sagst/vñ noch darin̄ glaubt. Ja wer nit ein München ist gewesen/ō hat nit selig kündē werdē. Jst eytel verfürung/man sol sich in der narren werck kainß verlassen/dañ mann macht got damit zů eyn̄ lugner/dz nem̄ nun etliche zů synne/ vernem̄ recht vñ geen herauß in d̄ Ēelich̄ stand/vnd

arbayten im weinberg/das ist recht vnd gůt. Nun sihe wa bapst/Cardinel/Bischoff/Pfaff/Münch/nonen/Glocken/meß/Vigilien/Kutten/Kappen/Blattē alle statut vnd regel/das gantz gewürm vnd geschwirm hin kumpt. Ja es zerget wie rauch/in sūma/wer in sein werck vertrawet/der ist des teüfels diener. Also hatmā zům bauren gesagt. Tu labora/wir wellen die würffel dz bretspil/die karten in die hannd nemen/nym̄ du den karst/du můst gaistlichen wol ernern. O betrug überbetrug. Von der beychtt/das du euer beste pfründt nennest/ist ja betrug vñ verfürūg geweßt. Menigklich hat sich vor dē beychten gefördt/da hatt der teufel sein spyl angericht/mit vns mēschen/Matt. am. xviij. fyndestu die monier wie man gebeycht hat/wer sich Got für eynen sünder angibt/seiner gnadñ begert/sich gar auf ingibt/den altē Adam tödtet/das fleysch vndertruckt der hat genůg gethon. Also hat der selbygn̄ Cristus vil absoluiert/diezů keinē pfaffen nye komen seinnd. Also haben die Apostel auch absoluiert/got ist getrew vñ gerecht vns vnsere sünd zůuergebē/sagt Johañes. Vom beychten fyndestu gnůg gschribn̄. Teu. Ha ha ha lieber Martin ich můß lachen/wiewol es mir nit lecherlich ist. Mar. Was lachst du feynd der frommen Cristen. Teu. Ich lach dz wir die gaystlichen alßo feyn gefürt habē vnd betrogen. O Martine hör auf du hast mir altzů hörte wort gesagt/wiltu aber dē cōtract annemen/günstig hern̄ soltu erlangen. Mar. Sathanas weych vō mir/gottes war wort wil nit vm̄ gelt verkaufft vnd übergeben werden/deiner bit gib ich nyt stat/du hast vorhin gehört/dz ich nit darū da bin/gots wort vmb ein Cardinals hůt zů übergeben. Neyn Got das soll nit sein/Wie erschrickstu also du Euāgelischer feynd. Teü. Darumb das du meiner bytt nit wylt

roum geben/deine wort die tempffen mich gar/ich můß daruon/der frid sey mitt dir Martine. Mar. Wz frydes wünscht du mir du arger teufel. Teufe. Es ist der frid den ich gib meinen jũgern/alls ő gekreutziget den selbigen auch gab seinen jungern zůn Römer.xiiij.

Mar. Ha ha ha/das seind mir gůte schwenck/So hör ich wol dein junger vñ Christi junger sein eynmůtig vnder gleychem frid. Teufel. Du kanst ja dannocht nit anderst sagñ/dañ das vnfrid nit frid sey. Jst nun frid das du machest: das wil ich eine yeklichen vernünfftigen man vrteylẽ lassen. Deiner leer halbẽ zancket man in allen heüsern/der wil auf ő Papisten seytñ seyn der ander auf deiner seyten/die Papisten wa die allein bey ainander seind/da ist frid/ist aber einer auff deiner seyten vnder in/da ist vnfrid vnd wyrr wunder vnd jamer. Jch můß dir noch etwas fürlegen/ich wil auch ein wenig auff der geistlichen seyten sein/du waißt fryd ist ain zaichen der gerechten menschen. Math.v. Nun sag mir/oß dein rott meer fridsamer sey dann der papisten rott/der vnfryd erzaigt sich mer an deinẽ anhang/dañ an des Bapsts/dz gib ich dir auff zů raten lieber Martin Luther/Got spricht ye/selig seind die fridsamen.ꝛc Math.v. On zweifel zů anzeigũg/dz vnselig seind dye vnfridsamen/haißt man das frid/so man zancket/So haißt dz weiß schwartz/vñ dz krum̃ schlechtt. Marti.

Das kan mir ein Sophistisch argument sein/ins du schůlmeister bist/aber sag mir warũß dir der frid so wol schmeckt. Teu. Jch merck wol wa du hinauß wilt dein mainung ist/ich můß nichs gůts lyeb haben/auß welchẽ du beschliessen wilt/der frid der mir behagt můß auch nit gůt/sonder bőß sein/hie hab ich dich schonn gefangen. Mar. Gefangen das wer ye nit gůt/doch sag wie hastu mich gefangen. Teufel Das wyl ich

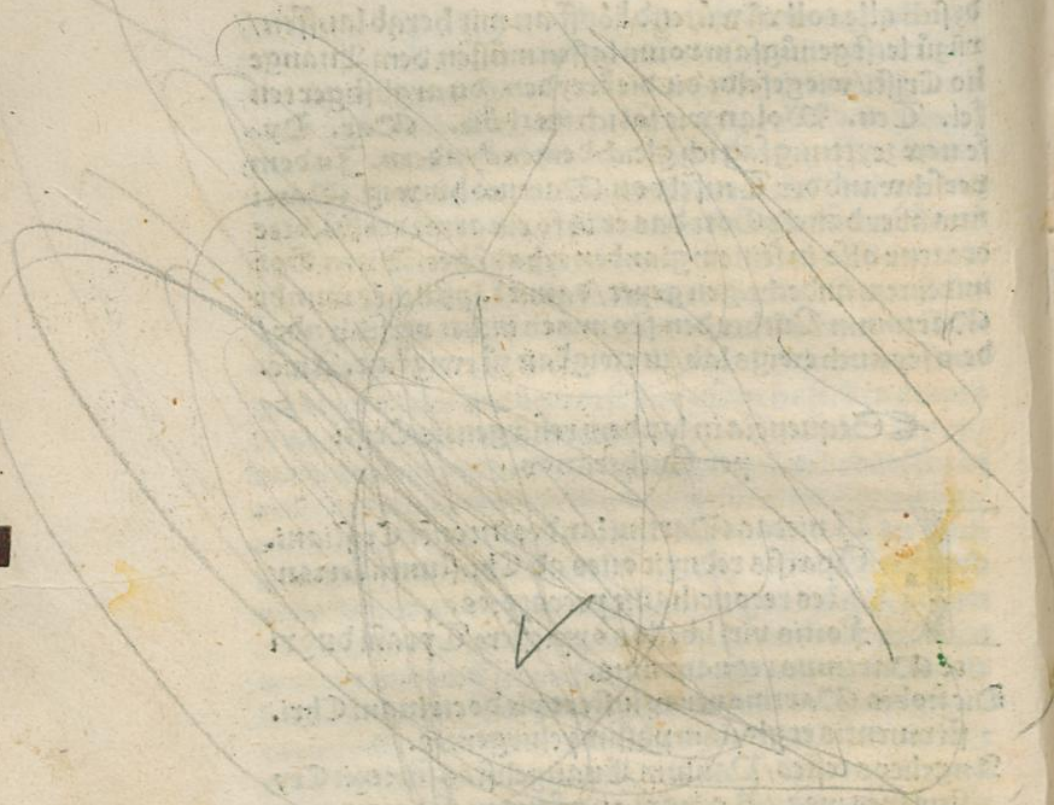
dir frey sagen. Du verspotest vñ verdamest so hoch al-
les distinguiren in der hailigen schrifft/ vñ sprichst/ Es
sey ein Sophisten stuck/ vnd du thůst yetz selbst/ das du
so hoch hassest in den andern/ dañ also wiltu taylen vñ
distinguirē/ den frid in einē bösen frid den ich lyeb hab/
vnd in eynē gůten frid den ich hasse. Mar. War-
lich dz hast erraten/ rat mer. Ten. Wie kan aber
frid böß sein. Mart. Als demůtigkait/ gehorßam-
kait/ warheit/ frümkeit/ gerechtigkeit/ heiligkeit/ trew/
glaub/ lieb/ vñ andere tugent künden böß sein/ alsokan
frid auch böß sein. O gesel/ weystu so wenig darüß. Nu
zům ersten vom frid/ macht Christus selbs einen vnder
scheid/ dañ er spricht Johan. xiiij. Ich gib euch meinen
frid/ nit als in die welt gibt/ syhe hye distinguirt Chrůs
darüb distinguier ich auch/ aber dein schůler vnd schůl-
kinder die sophisten/ wellñ nit distinguieren/ da dye ge-
schrifft distinguiert/ da aber die schryfft nit distinguiert
da wellen sy distinguirn/ darwider hab ich geschrybenn
darbey wil ichs lassen. Waz beduncket dich vom fryd da
Christus sagt Math. x. Ich bin nit kom̄en zů senn den
dē frid/ sonder das schwert. Es war ein böser fryd den
Adam nit brechē wolt/ als in seyn Efraw anfacht mit
der verboten frucht/ diser frid gefyel dir auch wol. Geñ
iij. Also wañ die wirckung der yrrung hat jren fürgang
vnd die theur erkaufften selen mit hauffen getrybē wer
den zů ewiger verdam̄nuß/ hye hassest du den vnfrydt/
der schaff hund gegen den wolfen/ hye erzeygst du alle
deine hailigkeit in manigfeltigē tugēden/ deñ du magst
hie nit leyden das übel redē vñ stürmen/ hye lobestu dye
gehorsamkeit gegen der oberkeit/ hie gefelt dir gütikait
oder demůtigkeit. Aber du verheltest vns/ wye du myt
allem disem/ Cristů vnd alle seine hailgen hie machest/
zů dem gröstē übeltheter der ye auf erdñ kom̄en ist/ dañ

welcher hat glößlicher wider alle dise deine tugendt gehalten dañ Cristus/ vñ ist in disen lastern (dein entugenden zůgegē) so verstockt/ das er on zweyfel noch stürmē wirt/ mit vnsern bischoffen (so er yetz auf erden gieng) als er gestürmbt hat mit den bischoffen der Judē/ als so er die Juden nennet kinder des teufels/ Johan. viij als sy sich neñeten kinder Abrahe/ seind jr kinder Abrahe (sagt er) so thůnd auch die werck Abrahe. So nu die Bischoff sprechen/ sy seind nachkomen der Apposteln/ on zweyfel er wirt sprechen/ seyt jr nachkomen der Aposteln/ so thůt auch die werck Apostel/ jr seyt nachkomē des teufels/ wie du vor selber gsagt hast/ des ampts jr auch pfleget mit seel verderben. Teufel. Ey ey/ wa wiltu dahyn/ du schonest doch kaines/ bedarfstu dz redē so ichs hör/ was thůstu dan wañ ich nit bey dir bin/ mein zung hat sich widerüß gewändt/ ich můß dir noch ein wenig widerpart halte. Mar. Du böser feynd wz leidt mir an deiner vergifften zungen/ zůn Römern am. viij. So got mit mir. wirstu mir nitt schaden/ deyn warten vnd auff sehen sol mir oß got will vmb eyn härlin nit schaden. Ich mayn ich hab mich des genůgßam vermercken lassen wider deinē anfang/ hab ich in nit getroffen/ so kum er herwider. Teu. Was gewynnestu aber mit deynem bochen vnd scharren/ waz richtestu damit auß? Marti. Das wil ich dir sagen zům beschlus. Zům ersten gewynne ich dran ein gůt frölich gewissen/ so ich widerspich deiner teuflyschē wirckung vñ jr nit verwillig/ vnd richt darnach darneben auß vil warnung der menschen/ das sy deinen betrug erlernen vnd erkennen mügen/ so bochē die Bischoff vnd geistlichen toll vñ töricht darüber werdē. Zům andern so gewiñ ich daran souil/ das ich erkenne die krafft vnd beschirmūg die got seinē dienern ertzaigt/ vnd richt darneben auß/

dz sich alle toll vñ wütend köpff an mir herab lauffen/ vñ zů letst genůgsam roum lassen můssen dem Euangelio Christi/ wie gefeldt dir die kreyden/ du arglistiger teufel. Teu. Wolan wie sol ich im thůn. Mar. Dyse new zeyttung sag ich gleich deinen kyndern. In dem verschwand der Teufel von Martino hinweg. Martinus aber danckt Gott das er in so ein arme verflůchtte creatur also in seinem glauben erhalt̃et. Bittet Got mit einem andechtigen gepet/ damit bäpstlicher mundt Martinum Luther den frommen nichtt verschlynde/ dem sey auch ewigs lob/ in ewigkait zů ewigkait. Am̃.

## Sequencia in laudem resurgentis Christi per Lutheranos.

Inuictas Martini laudes intonẽt Christiani.
Sparsis reduxit oues ad Christum aberrantes reconciliauit peccatores.
Fortis viri libellos oppressere Tyrañi dux vite Martinus regnat vinus.
Dic nobis Martine veray iuste et pie doctrinam Christi viuentis et gloriam passim resurgentis.
Angelicos testes/ Paulum Euangelistas surrexit Crystus spes mea / Romam auersans vt Gomorream.
Credendum est magis soli Martino veraci/ quam Papistarum turbe fallaci.
Scimus Christum reuixisse per Martinum vere/ tu nobis illum deus tuere/ Alleluia.



Stadtbibliothek Worms
03150240